Geschäftsbericht 2005

Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MITTELDEUTSCHE FAHRRADWERKE AG

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre 02
Bericht des Aufsichtsrats 03
Marktumfeld 04
Aktie 05
Highlights 2005 07

Testierter Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2005 gemäß HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 08
Bilanz 14
Gewinn- und Verlustrechnung 16
Kapitalflussrechnung 17
Anhang 18
Anlagenspiegel 24
Bestätigungsvermerk 26

Testierter Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr 2005 gemäß IFRS

Bilanz 28
Gewinn- und Verlustrechnung 30
Eigenkapitalveränderungsrechnung 31
Kapitalflussrechnung 32
Anhang 33
Anlagenspiegel 50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 52

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

im vergangenen Geschäftsjahr hat die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG in einem äußerst herausfordernden Marktumfeld solide Ergebnisse erzielen können. Aus dem vorliegenden Jahresabschluss, der zum ersten Mal vollständig in Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien IFRS erstellt wurde, ergibt sich, dass wir alle wesentlichen operativen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. Wir haben mehr Fahrräder als im Vorjahr verkauft, somit unsere Umsatzerlöse gesteigert und auch den Jahresüberschuss erhöht.

Wie schon in den Jahren zuvor konnten Verträge mit wichtigen Bestandskunden erneuert werden. Zudem gewann die MIFA auch wieder interessante neue Kunden hinzu. Dabei kamen auch strategisch wichtige Aufträge aus dem europäischen Ausland, insbesondere aus Skandinavien. Es zeigt sich, dass unsere Gesellschaft sowohl bei Kunden als auch bei anderen Markenherstellern als eine der effizientesten Fahrradfabriken in Europa wahrgenommen wird.

Nach wie vor ist die MIFA ausschließlich an einem Standort tätig. In unserem Werk in Sangerhausen (Sachsen-Anhalt) haben wir im vergangenen Jahr durchschnittlich 499 Mitarbeiter beschäftigt. Für eine positive Entwicklung auch in den kommenden Jahren haben wir in der jüngeren Vergangenheit zudem wichtige Investitionen getätigt. Die Erweiterung und Modernisierung unserer Lackiererei wird es uns ermöglichen, in Zukunft eine Lackierkapazität von über 1,5 Mio. Fahrrädern pro Jahr zu erzielen. Auch in den wichtigen vor- bzw. nachgelagerten Bereichen Einspeichung sowie Logistik sehen wir uns durch den im letzten Geschäftsjahr gestarteten Ausbau in die Lage versetzt, die Abläufe in Zukunft noch effizienter und damit gleichzeitig kostenoptimierter durchzuführen.

Als nunmehr größter Fahrradhersteller Deutschlands verläuft die rasante Entwicklung der MIFA zwar momentan etwas moderater als in den Jahren zuvor. Durch die genannten Investitionen sehen wir uns aktuell jedoch gut positioniert, um in den kommenden Jahren unser Unternehmen noch weiter nach vorne zu bringen. Potential besteht dabei sowohl in Deutschland als auch insbesondere über die Landesgrenzen hinaus. Diese Möglichkeiten möchten wir versuchen, in Zukunft verstärkt zu nutzen, um auch in Ihrem Sinne eine weiterhin positive Entwicklung des Unternehmens zu erzielen.

Peter Wicht
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2005 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle vom Vorstand unterrichten lassen.
Darüber hinaus wurden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, der Investitions- und Finanzplanung sowie verschiedene Zielstellungen erörtert.

Der Jahresabschluss der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG zum 31.12.2005 sowie Lagebericht der Gesellschaft haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, versehen worden.
Dem Aufsichtsrat wurde der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns unterbreitet.

Die Prüfungs- und Überwachungshandlungen des Aufsichtsrats führten zu keinen Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.
Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz.

Sangerhausen, im April 2006

Für den Aufsichtsrat

Uwe Lichtenhahn
Aufsichtsratsvorsitzender

Marktumfeld

Im Jahr 2005 entwickelte sich der Fahrradmarkt in Deutschland insgesamt stabil. Der Gesamtbestand an Fahrrädern in den bundesdeutschen Haushalten blieb im Vergleich zu den beiden Vorjahren auch im Jahr 2005 unverändert bei 66 Mio. Fahrrädern.

Bei der Betrachtung der verkauften Fahrräder ist zu erkennen, dass der deutsche Absatzmarkt mit 4,75 Mio. verkauften Fahrrädern im Jahr 2005 sogar ein leichtes Wachstum von rund 0,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnete (2004: 4,73 Mio. Stück). Die MIFA konnte gleichzeitig mit insgesamt rund 689.000 abgesetzten Fahrrädern um 8,5 % deutlich stärker als der Markt zulegen (2004: 635.000).

Rund die Hälfte dieser in Deutschland verkauften Fahrräder stammen aus heimischer Fertigung. Bei der inländischen Fahrradproduktion ist jedoch ein rückläufiger Trend zu beobachten, da deutsche Hersteller zunehmend Teile ihrer Produktion ins Ausland verlagern. So wurden 2005 nur noch 2,69 Mio. Fahrräder in Deutschland hergestellt, dies entspricht einem Produktionsrückgang von ca. 8,5 %. MIFA fertigte dabei rund jedes vierte Fahrrad „Made in Germany“.

Wurden im Jahr 2004 noch 2,29 Mio. Fahrräder importiert, erhöhten sich für das Jahr 2005 die Fahrradeinfuhren aus dem Ausland entsprechend um 6,1 % auf 2,43 Mio. Stück. Als Hauptimporteure erwiesen sich vor allem Taiwan und Polen.

Quellen: ZIV (Zweirad-Industrie-Verband e.V.), MIFA

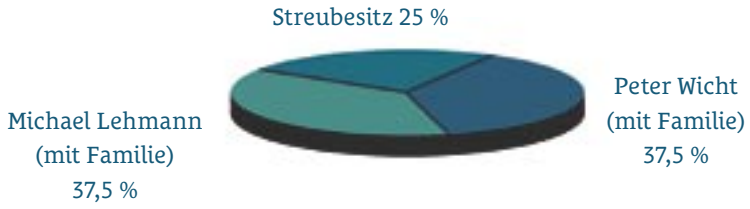
Aktie

Mit dem Verlauf des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2005 kann das Management der MIFA ausdrücklich nicht zufrieden sein. Nachdem sich der Kurs von einem hohen Niveau zu Jahresbeginn in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres moderat entwickelte, sank der Preis der Aktien im vierten Quartal vergleichsweise deutlich. Trotz der ausgeprägten Zyklik des Fahrradmarktes und der daher teilweise geringeren Aussagekraft von Quartalszahlen geriet der Aktienkurs in der Folge des Neunmonatsberichts stärker unter Druck und notierte zeitweise unter 4,50 EUR. Zwischenzeitlich konnte sich die MIFA-Aktie wieder deutlich erholen und wurde bei Kursen von zeitweise wieder über 6 EUR gehandelt.

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0B95Y
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE000A0B95Y8
Börsenkürzel	FW1
Reuters-Kürzel	FW1G.DE
Bloomberg-Kürzel	FW1:GR

Anzahl der Aktien	6.000.000
Börsenplatz Frankfurt	
Hoch	9,32 € (31.01.2005)
Tief	4,31 € (23.12.2005)
Jahresschlusskurs	4,50 €
Durchschnittliches Volumen	1.604 Aktien/Tag
Börsenplatz Xetra	
Hoch	9,40 € (04.01.2005/02.02.2005)
Tief	4,16 € (30.11.2005)
Jahresschlusskurs	4,58 €
Durchschnittliches Volumen	1.268 Aktien/Tag

Aktionärsstruktur am 31.12.2005



Highlights 2005*

- 689.000 Fahrräder verkauft und damit 8,5 % mehr als im Vorjahr (635.000)
- Umsatzerlöse um 4,6 % auf EUR 86,72 Mio. (Vorjahr EUR 82,91 Mio.) gesteigert
- Jahresüberschuss leicht verringert auf EUR 1,74 Mio. (2004: EUR 1,77 Mio.)
- Ergebnis je Aktie bei 0,29 EUR (Vorjahr 0,31 EUR)
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von EUR 4,11 Mio. stabil gegenüber dem Vorjahr (EUR 4,27 Mio.)
- Vorsteuerergebnis (EBT) bei EUR 2,67 Mio. gegenüber EUR 2,79 Mio. im Jahr 2004

*= Daten gemäß IFRS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2005 war durch einen hart geführten Wettbewerb mit erheblichen Preiskämpfen gekennzeichnet. Die Verunsicherung der Verbraucher hat sich verschärft, die allgemeine Konsumneigung litt darunter. Aus der Politik fehlten die entscheidenden Signale zur Stimulierung der Binnennachfrage. So führte der Anstieg der Rohölpreise, der Energiekosten sowie der indirekten Kosten und sonstigen Abgaben zu einer weiter rückläufigen Kaufkraft.
Selbst im ansonsten starken 4. Quartal konnte Deutschland kein Wirtschaftswachstum verzeichnen. Hinzu kamen neue Belastungen für die Wirtschaft und die weitere Bürokratisierung machen den Investitionsstandort Deutschland immer weniger attraktiv.
Trotz dieser Belastungsfaktoren konnte unser Unternehmen auch im letzten Jahr wiederum positiv abschließen und insgesamt ein solides Gesamtjahresergebnis erwirtschaften.

Vor dem Hintergrund haben sich unsere Kennzahlen wie folgt entwickelt:

- Umsatz 2005: € 86,7 Mio. (Vorjahr: € 82,9 Mio.)
- Gewinn vor Steuern: € 2,7 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.)
- Jahresüberschuss 2005: € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.)

Kunden – größere Projekte

Mit unseren Bestandskunden sind wieder Anschlussaufträge vereinbart worden. Auch konnten neue Großkunden hinzugewonnen werden. Wir hoffen, das Absatzvolumen weiter steigern zu können.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf die Branche

Für 2006 wird eine gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate von ca. 2 % erwartet. Die allgemeine Investitionstätigkeit wird voraussichtlich vor dem Hintergrund der geplanten Mehrwertsteuererhöhung in 2007 wieder etwas zunehmen.
Mit größeren Absatzmengen ist bis zur Jahresmitte und zum Jahresende 2006 zu rechnen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Aufgrund der überwiegenden Auftragsfertigung wurden alle wesentlichen Aufträge termingerecht erledigt. Auftragsüberhänge vom Jahr 2005 in 2006 waren nicht in wesentlichem Umfang vorhanden.

Produktion

Weitere Investitionen und Umstellungen machten unsere Produktionsabläufe effizienter. Unsere neue Lackieranlage geht planmäßig in Betrieb. Unsere Lieferantenstruktur hat sich bewährt, so dass allen technischen Anforderungen entsprochen werden kann. Aufgrund der guten Qualität und relativ geringen Reklamationen ließ sich kein signifikantes Ausfallverhalten erkennen.

Beschaffung

Alle wesentlichen Komponenten wurden ausnahmslos bei den führenden Herstellern oder über Distributoren erworben. Die Lieferanten gehören zu den Technologieführern. Längerfristige Engpässe hat es 2005 nicht gegeben. Kurzzeitig saisonbedingte Versorgungsengpässe waren vorhanden, hatten jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf Fertigstellungstermine.

Mit einigen wichtigen Lieferanten konnten die Bezugsbedingungen verbessert werden. Aufgrund der derzeitigen Auskünfte der Lieferanten gehen wir für 2006 davon aus, dass keine nennenswerten Bezugsengpässe in der Beschaffung bestehen werden.

Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

Die Investitionsplanung für 2006 in Höhe von € 2 Mio. sieht vor, vorrangig die Logistikprozesse zu beschleunigen und damit die nachgelagerten Kosten erheblich abzusenken. Einige Investitionen werden aus den verfügbaren flüssigen Mitteln (Innenfinanzierung) getätigt. Das gilt auch für Vorhaben im Marketingbereich. Für das Logistikprojekt wird gegebenenfalls eine langfristige Finanzierung vorgesehen.

Personal- und Sozialbereich

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren sind unsere Mitarbeiter. Außerdem erfolgen regelmäßige Weiterbildungen und training-on-the-job.
Durch Trainings- und Praktikumsprogramme versuchen wir, weitere talentierte Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen.
Allen bekannten behördlichen Auflagen wurde 2005 Rechnung getragen.

Forschung und Entwicklung

Das Design der Fahrräder wird durch die Rahmengeometrie, die Lackierung und das Dekor bestimmt. Bei der Entwicklung der Rahmen arbeiten wir eng mit den weltweit führenden Herstellern zusammen, um eine konstante Qualität zu erhalten. Die Lackbeschichtung erfolgt nach neuesten umweltfreundlichen Standards. Die Dekorvorschläge werden gemeinsam mit den Dekorherstellern, Kunden und unserem Musterbauteam bzw. Produktmanager erarbeitet. In den Vorfertigungsbereichen streben wir durch Automatisierung von Abschnitten eine Verbesserung der Produktivität an. Dabei nutzen wir die jahrzehntelange Detailkenntnis der Fahrradproduktion, um mit eigenen Entwicklungen die Kapazitäten ausweiten zu können.

Umweltschutz

Unser Unternehmen versteht sich als „clean factory“. Bei der Beschaffung achten wir auf die Angaben der Lieferanten in Bezug auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und Produktionsprozesse. Diese müssen den gesetzlichen Auflagen entsprechen.
Daneben sind wir Lizenznehmer des Dualen Systems Deutschland (Der Grüne Punkt).

Vermögenslage

Das Grundkapital der MIFA AG beträgt € 6 Mio. Die Eigenkapitalquote liegt mit ca. 31,4 % deutlich über dem Durchschnitt der Branche. Aufgrund der kontinuierlichen Gewinnsituation verfügt die MIFA AG generell über gute Ratings.

Finanzlage / Ertragslage

Für alle bewertbaren Risiken im Jahresabschluss 2005 wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das bewährte Bonitätsscreening wird unverändert fortgeführt. Liquiditätsengpässe waren nicht gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die Verschiebung einer deutlichen (Netto)Steuerentlastung führt zu einem Rückstau der Investitionen im privaten und gewerblichen Bereich. Wir gehen davon aus, dass wesentliche indirekte Kosten (Versicherungen, Transporte, etc.) weiter steigen werden und zukünftige Jahresergebnisse beeinflussen.

Ergebnisbelastende Effekte könnten sich bei weiteren Änderungen in der Steuergesetzgebung ergeben.

Der US-Dollar ist volatil und beeinflusst auch die Einkaufspreise auf den Weltmärkten. Der Kursverlauf des USD kann zu weiteren Kostensteigerungen führen, die nur teilweise mittels Preiserhöhungen weitergegeben werden können. Sollte die „importierte“ Inflation wieder stattfinden, kann die Profitabilität darunter leiden.

Wir sehen aufgrund unserer Vertriebswege und unserer Kostenstruktur zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Dennoch besteht die Gefahr, dass sich die teilweise ruinösen Preiskämpfe auch im nächsten Jahr fortsetzen werden, was unsere nachhaltige, profitable Wachstumsstrategie beinträchtigen könnte. Als wesentlich sehen wir auch die Auslistung von Großkunden, deren Bonität nicht mehr gegeben ist. Hierdurch kann unser Absatzvolumen erheblich beeinflusst werden.

Die Konzentration auf Seiten der Lieferanten und der bonitätsstarken Kunden wird sich weiter beschleunigen.

Die Entwicklung der Rohölpreise und der starke Anstieg der Energiekosten werden weiter für Kostenerhöhung bei Beschaffung und den Absatz führen. Die Höhe der Kosten, die über den Absatzpreis an die Endkunden weiter gegeben werden können, ist weiter vom Wettbewerbsverhalten abhängig.

Die Logistikkosten setzen sich aus den Transportkosten und den Umladekosten zusammen. Durch das Umladen entstehen Zusatzkosten für Personal und Opportunitätskosten durch Fehlerhäufung. Um einen Teil der Kosten zu reduzieren, ist eine automatische Zentrallagerung in Planung, die just-on-demand die Beladung ermöglicht.

Den identifizierten Risiken treten wir mit einem auf unser Unternehmen zugeschnittenen Risikomanagementsystem entgegen. Dabei werden die wesentlichen Bereiche in regelmäßigen Abständen einem Monitoring unterzogen. Die Kontrolle der Ergebnis- und Liquiditätssituation erfolgt täglich. Das Risikomanagementsystem gemäß § 91 (2) AktG wird kontinuierlich angewandt. Zusätzliche Risiken, die die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen können, sind derzeit nicht bekannt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Es ist nach wie vor unsere Philosophie, nur solche Projekte zu realisieren, die den Ertrag nachhaltig steigern. Dazu haben wir mit weiteren Kunden, engagierten Mitarbeitern und Produkten & Services für die nächsten Jahre die Plattform geschaffen, um unseren Umsatz unter Beibehaltung einer angemessenen Rendite wieder zu steigern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente nach § 289 (2) HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsgang und Aussichten

Sollte eine spürbare Belebung der Binnennachfrage eintreten, können wir mittelfristig weiter mit Zuwächsen in Umsatz und Ertrag rechnen. Der teilweise ruinöse Wettbewerb wird u.E. dazu führen, dass sich neben den Großunternehmen der Branche nur noch eigenkapitalstarke Nischenanbieter mittelfristig am Markt behaupten werden. Eine Konjunkturbelebung sollte den verbleibenden Anbietern zu Gute kommen.

Sangerhausen, im Februar 2006

Der Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2005 (HGB, testiert)

Aktiva

			31.12.2005	31.12.2004
		€	€	T€
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		65.864,00	54
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.887.668,96		4.028
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.711.215,50		2.053
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	690.412,00		487
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.281.885,66		92
		8.571.182,12	8.571.182,12	6.660
	Summe Anlagevermögen		8.637.046,12	6.714
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.344.063,11		11.614
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	21.469.352,20		21.834
3.	Geleistete Anzahlungen	377.783,80		1.451
		33.191.199,11	33.191.199,11	34.899
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.084.905,37		5.862
2.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 136.838,00 (Vorjahr: T€ 124)	1.128.890,87		2.058
		10.213.796,24	10.213.796,24	7.920
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben			
	Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.797.101,92	1.786
	Summe Umlaufvermögen		45.202.097,27	44.605
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		78.529,40	13
			53.917.672,79	51.332

bilanz zum 31. dezember 2005

Passiva

			31.12.2005	31.12.2004
		€	€	T€
A.	Eigenkapital			
I.	Grundkapital	6.000.000,00		6.000
II.	Kapitalrücklage	8.250.000,00		8.250
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	2.946,36		3
IV.	Bilanzgewinn	2.695.550,49		942
	Summe Eigenkapital	16.948.496,85	16.948.496,85	15.195
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170.615,00		156
2.	Steuerrückstellungen	443.674,32		0
3.	Sonstige Rückstellungen	334.982,08		302
	Summe Rückstellungen	949.271,40	949.271,40	458
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.081.263,63		29.041
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 26.081.263,63 (Vorjahr: T€ 29.041)			
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.996.556,29		5.866
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.996.556,29 (Vorjahr: T€ 5.866)			
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	942.084,62		772
	- davon aus Steuern: € 50.027,46 (Vorjahr: T€ 46)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 231.098,23 (Vorjahr: T€ 211)			
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 913.535,08 (T€ 745)			
	Summe Verbindlichkeiten	36.019.904,54	36.019.904,54	35.679
			53.917.672,79	51.332

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (HGB, testiert)

			2005	2004
		€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		86.717.784,81	82.910
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-365.176,99	6.770
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		433.690,47	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge		6.268.648,02	2.523
			93.054.946,31	92.203
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.469.600,22		64.116
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.484.778,68	60.954.378,90	1.241
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	7.451.661,40		7.259
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.657.802,93		1.579
	- davon für Altersversorgung: € 34.930,37 (im Vorjahr: T€ 26)		9.109.464,33	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		701.888,20	707
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.125.435,53	13.596
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.919,25	10
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.465.918,14	1.490
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.724.780,46	2.225
12.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	733
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		943.090,45	529
14.	Sonstige Steuern		28.226,91	21
15.	Jahresüberschuss		1.753.463,10	942
16.	Gewinnvortrag		942.087,39	3.973
17.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	3.973
18.	Bilanzgewinn		2.695.550,49	942

Kapitalflussrechnung

		2005	2004
		T€	T€
-	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	+1.753	+1.675
+	Zuschreibungen und Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+640	+707
=	Cash-flow i.e.S.	+2.393	+2.382
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+491	-342
-/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+1	+1
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-652	-14.595
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-707	-909
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	±0	-733
=	Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+1.526	-14.196
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+29	+7
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-41	-24
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.552	-1.319
=	Cash-flow aus der Investitionsstätigkeit	-2.564	-1.336
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen Eigenkapital	±0	+9.480
+/-	Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von kurzfristigen (Finanz-)Krediten	-4.000	+7.754
+/-	Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von lang- und mittelfristigen (Finanz-)Krediten	+5.000	±0
=	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	+1.000	+17.234
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-38	+1.702
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.786	+84
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.748	+1.786

Anhang 2005

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs.2 HGB auf.
Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 252 ff. und §§ 279 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.
Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.
Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.
Das *Sachanlagevermögen* ist zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Planmäßige Abschreibungen werden linear auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vorgenommen. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.
Die *Vorräte* enthalten Fertige Erzeugnisse, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen, die unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wie folgt bewertet wurden.
Die Fertigwarenbestände werden zu Herstellungskosten nach den steuerlichen und handelsrechtlichen Obergrenzen bewertet angesetzt. Gem. § 255 Abs.2 HGB wurden Lagerkosten und Abschreibungen auf Produktionsmaschinen in die Herstellungskosten einbezogen.
Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen am Bilanzstichtag aktiviert.
Geleistete Anzahlungen wurden mit ihrem Nennwert aktiviert.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge i.H.v. 0,5 % berücksichtigt.
Die *Rückstellungen für Pensionen* werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde (Richttafeln 2005 G nach Dr. Heubeck).
Die *Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.
Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in *Fremdwährungen* wurden mit den Einstandskursen oder mit den jeweils am Bilanzstichtag gültigen niedrigeren bzw. höheren Devisenmittelkursen bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Kfz-Steuern und Versicherungsbeiträge aus.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 6.000.000 und ist eingeteilt in 6.000.000 Stückaktien mit einem Nennbetrag von je € 1,00, welche auf den Inhaber lauten.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 08.04.2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.01.2009 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.000.000 zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld in Höhe von € 8.250.000 aus dem Verkauf von 1.000.000 Stückaktien.

Rückstellungen

Zur Pensionsrückstellung wurden im Berichtsjahr T€ 23 zugeführt.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2005 sowie Steuern aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2004.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche (T€ 173/Vj. T€ 166), Abschluss- & Prüfungskosten (T€ 50/Vj. T€ 30) sowie Personalaufwendungen (T€ 66/Vj. T€ 38) gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel in T€

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.081	4.000	0	30.081
(Vorjahr)	(29.041)	(0)	(0)	(29.041)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.997	0	0	4.997
(Vorjahr)	(5.866)	(0)	(0)	(5.866)
sonstige Verbindlichkeiten	913	29	0	942
(Vorjahr)	(745)	(27)	(0)	(772)
davon aus Steuern	50			
(Vorjahr)	(46)			
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	231			
(Vorjahr)	(211)			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenbestandes und Forderungszessionen abgesichert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bürgschaften und Avalen i.H.v. insgesamt T€ 858.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2005 T€	%	2004 T€	%
Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen				
nach Regionen				
Inland	81.791	94,3	79.934	96,4
EG-Länder	4.911	5,7	2.957	3,6
Drittland	16	0,0	19	0,0
	86.718	100,0	82.910	100,0

Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. T€ 5.908 sowie weitere neutrale und periodenfremde Erträge i.H.v. T€ 242, davon T€ 149 aus Investitionszulagen.
Sonstige Aufwendungen
Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen i.H.v. T€ 6.232, Aufwendungen für Feststellungen aufgrund der Steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2000 bis 2004 i.H.v. T€ 111 sowie sonstige neutrale und periodenfremde Aufwendungen i.H.v. T€ 161.
Als Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 sind insgesamt T€ 42 sowie für die Erstellung der Steuererklärungen T€ 4 enthalten.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Ausgewiesen werden die Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 541, der Solidaritätszuschlag in Höhe von T€ 29 und die Gewerbesteuer in Höhe von € 381 für das Geschäftsjahr 2005 sowie Steuererstattungsbeträge aufgrund der durchgeführten Aussenprüfung in Höhe von T€ 8.
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	€
Vortrag 1. Januar 2005	942.087,39
Jahresüberschuss	1.753.463,10
Stand 31. Dezember 2005	2.695.550,49

Sonstige Angaben

Vorstand
Herr Peter Wicht, Wohlmirstedt
alleiniger Vorstand (Vorsitzender)
geschäftsansässig in Sangerhausen

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Auf eine Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß der Schutzklausel des § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Herr Wicht ist Aufsichtsratsvorsitzender der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

Aufsichtsrat
Herr Uwe Lichtenhahn, Sparkassendirektor im Ruhestand, Mannheim
(Vorsitzender)
Herr Hans-Joachim Rust, Leiter Risikomanagement MKG Bank GmbH, Gau-Algesheim
(stellvertretender Vorsitzender)
Herr Edwin Noll, Consultant, BFL Leasing GmbH, Marburg
Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug € 13.000.
Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Hyrican Informationssysteme AG.

Mitarbeiter
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2005	2004
Gewerbliche Arbeitnehmer	471	454
Angestellte	28	28
	499	482

Gewinnverwendungsvorschlag
Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Codex Corporate-Governance
Die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Sangerhausen, im Februar 2006

Peter Wicht
Vorstandsvorsitzender

Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangerhausen

Anlagenspiegel

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		31.12.2004 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen Euro	31.12.2005 Euro
A.	Anlagevermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	155.487,59	40.869,04	0,00	0,00	0,00	196.356,63
	Immaterielle Vermögensgegenstände	155.487,59	40.869,04	0,00	0,00	0,00	196.356,63
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.286.769,99	41.355,41	0,00	0,00	29.298,00	4.357.423,40
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.486.141,96	68.757,03	0,00	-148.273,00	14.999,37	3.421.625,36
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.057.785,03	407.609,22	-79.957,68	0,00	0,00	1.385.436,57
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.850,00	2.033.762,66	0,00	148.273,00	8.000,00	2.281.885,66
	Sachanlagen	8.922.546,98	2.551.484,32	-79.957,68	0,00	52.297,37	11.446.370,99
	Anlagevermögen	9.078.034,57	2.592.353,36	-79.957,68	0,00	52.297,37	11.642.727,62

kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
31.12.2004 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro	31.12.2005 Euro
101.839,09	28.653,54	0,00	0,00	130.492,63	53.648,50	65.864,00
101.839,09	28.653,54	0,00	0,00	130.492,63	53.648,50	65.864,00
259.185,03	210.569,41	0,00	0,00	469.754,44	4.027.584,96	3.887.668,96
1.432.851,96	287.775,53	0,00	-10.217,63	1.710.409,86	2.053.290,00	1.711.215,50
570.318,03	174.889,72	-50.183,18	0,00	695.024,57	487.467,00	690.412,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.850,00	2.281.885,66
2.262.355,02	673.234,66	-50.183,18	-10.217,63	2.875.188,87	6.660.191,96	8.571.182,12
2.364.194,11	701.888,20	-50.183,18	-10.217,63	3.005.681,50	6.713.840,46	8.637.046,12

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Sangerhausen

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Ein-

klang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 06. März 2006

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft–
Steuerberatergesellschaft

Münch	Bottner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2005 (IFRS, testiert)

Vermögen

	Anmerkungen im Anhang	31.12.2005	21.12.2004
		T€	T€
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1, 2)	1.797	1.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1, 3)	9.123	5.888
Vorräte	(4)	32.662	34.440
sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(1, 5)	1.071	1.946
Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt		44.653	44.060
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	(6)	7.716	5.750
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	96	79
Latente Steuern	(8)	471	460
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	137	124
Langfristige Vermögensgegenstände gesamt		8.420	6.413
Vermögen gesamt		53.073	50.473

bilanz zum 31. dezember 2005

Eigen- und Fremdkapital

	Anmerkungen im Anhang	31.12.2005	21.12.2004
		T€	T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(10, 11)	26.081	29.041
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	5.158	5.827
Steuerrückstellungen	(13)	444	0
Sonstige Rückstellungen	(14)	335	302
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(10, 12)	774	772
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		32.792	35.942
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre)	(15)	4.000	0
Pensionsrückstellungen	(16)	131	116
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		4.131	116
Eigenkapital	(17)		
Gekennzeichnetes Kapital		6.000	6.000
Kapitalrücklage		7.789	7.789
Gewinnrücklagen / Bilanzgewinn		2.361	626
Eigenkapital gesamt		16.150	14.415
Eigen- und Fremdkapital gesamt		53.073	50.473

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 (IFRS, testiert)

	Anmerkungen im Anhang	01.01.2005 – 31.12.2005	01.01.2004 – 31.12.2004
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	86.718	82.910
Herstellungskosten	(20)	68.729	64.401
Bruttoergebnis vom Umsatz		17.989	18.509
Sonstige Erträge	(19, 25)	397	180
Vertriebskosten	(21)	9.215	9.312
Verwaltungskosten	(21)	4.615	4.915
Sonstige Aufwendungen	(22)	94	119
Betriebsergebnis		4.462	4.343
Währungsverluste	(26)	356	77
Finanzaufwand	(23, 27)	1.466	1.576
Sonstige Finanzerträge	(23)	27	97
Gewinn vor Steuern		2.667	2.787
Ertragssteuern	(24)	932	1.018
Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern		1.735	1.769
Den Anteilseignern zuzurechnende Gewinne		1.735	1.769
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Stck)		6.000.000	5.727.624
Ergebnis je Aktie (in €)		0,29	0,31

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anmerkungen im Anhang	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapial	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage / Bilanzgewinn	Gesamt
			T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2004			800	0	2.827	3.627
Ausgabe von 5.000.000 Aktien im Rahmen der Umwandlung in eine AG am 27. Februar 2004		5.000.000				
- aus Gesellschaftsmitteln			3.970	0	-3.970	0
- aus Einzahlungen			230	0	0	230
Ausgabe von 1.000.000 Aktien im Rahmen des Börsenganges am 8. April 2004		1.000.000	1.000	8.250	0	9.250
Kosten des Börsenganges (nach Abzug von Steuereffekten in Höhe von T€ 272)			0	-461	0	-461
Den Anteilseignern zuzurechnende Gewinne			0	0	1.769	1.769
Stand am 31. Dezember 2004		6.000.000	6.000	7.789	626	14.415
Stand am 1. Januar 2005		6.000.000	6.000	7.789	626	14.415
Den Anteileignern zuzurechnende Gewinne			0	0	1.735	1.735
Stand am 31. Dezember 2005	(17)	6.000.000	6.000	7.789	2.361	16.150

Kapitalflussrechnung (IFRS, testiert)

	2005	2004
	T€	T€
EBIT (Gewinne vor Steuern und Zinsen)	+4.106	+4.266
Einzahlungen / Auszahlungen für Steuern	+848	-2.332
Einzahlungen / Auszahlungen für Zinsen	-1.439	-1.479
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+616	+631
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+48	+131
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+1	+2
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.943	-13.741
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-675	-982
Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit	+1.562	-13.504
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+29	+7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-41	-24
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.588	-1.319
Cash-flow aus der Investitionsstätigkeit	-2.600	-1.336
Einzahlungen / Auszahlungen Eigenkapital	±0	+9.480
Auszahlungen für IPO-Kosten	±0	-733
Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von kurzfristigen (Finanz-)Krediten	-4.000	+7.795
Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und der Tilgung von lang- und mittelfristigen (Finanz-)Krediten	+5.000	±0
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	+1.000	+16.542
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-38	+1.702
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+1.786	+84
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.748	+1.786

Anhang 2005

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Aufstellungsgrundsätze

Die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG hat auf den 31. Dezember 2005 einen Einzelabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 aufgestellt. Der Sitz der Gesellschaft ist in 06526 Sangerhausen, Kyselhäuser Straße 23. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahrrädern. Der Abschluss wurde erstmals unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) London sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Ausweis und die Gliederung der Bilanz entsprechen den Vorschriften der Deutschen Börse AG (§§ 62, 63 Börsenordnung). Vermögensgegenstände und Schulden werden daher getrennt nach ihrer Fristigkeit angegeben. Zudem wurden die zusätzlich von der Deutsche Börse AG geforderten Anhangangaben gemacht.

Der Abschluss steht im Einklang mit der EG-Richtlinie 83/349 auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee.

Auf die in den Abschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grundlage der IFRS angewandt. Der vorliegende Abschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip. Auf die Bewertungsunterschiede gegenüber der Steuerbilanz wurden entsprechende latente Steuern berechnet. Der Abschluss zum 31. Dezember 2005 wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden – soweit nicht anders dargestellt – in T€ angegeben.

2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital.

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente; Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen.

Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben.

Das IASB hat im Dezember 2004 eine Änderung des IAS 19 veröffentlicht. Die Änderung betrifft die folgenden Aspekte:

- Erweiterung der Erfassungsalternativen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste um eine optionale erfolgsneutrale Erfassung der in der Berichtsperiode entstandenen Beträge im Eigenkapital,

- Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung von Forderungen oder Verbindlichkeiten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei gemeinschaftlichen Plänen, die infolge nicht hinreichender Informationen wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden,
- Darstellung von leistungsorientierten Plänen im Risikoverbund mehrerer Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und
- Änderung von Anhangangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die Änderungen des IAS 19 sind – soweit nicht optional – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value Option.

Das IASB hat im Juni 2005 eine Änderung des IAS 39 zur Verwendung der Fair Value Option veröffentlicht. Mit dieser Regelung wird die von der EU übernommene Einstufung von finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" eingeschränkt und für finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen.

Die Änderung des IAS 39 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" und IFRS 4 „Versicherungsverträge" – Finanzgarantien. Das IASB hat im August 2005 eine Änderung von IAS 39 und IFRS 4 im Hinblick auf Finanzgarantien veröffentlicht. Nach der Neuregelung fallen Finanzgarantien in den Anwendungsbereich von IAS 39, sofern nicht zuvor ausdrücklich erklärt wurde, diese Garantien als Versicherungsverträge zu behandeln. Zudem wurde die Bewertung von Finanzgarantien in IAS 39 geregelt.

Die Änderungen von IAS 39 und IFRS 4 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Diese Änderungen des IAS 1, IAS 19, IAS 39 und IFRS 4 werden bei der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich zu keinen Auswirkungen auf den Abschluss der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG führen.

3. Schätzungsunsicherheiten

Im Einzelabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens und der Bildung von Rückstellungen für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern sowie Ga-

rantien. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft, dabei werden die Vermögenswerte ebenfalls auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen untersucht.

4. Auswirkungen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Die Rechnungslegung der MIFA erfolgte bis einschließlich Jahresabschluss 2004 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie der vom Deutschen Standardisierungsrat aufgestellten Rechnungslegungsgrundsätze.

Auf Grund der EU-Verordnung vom 19. Juli 2002 hat die MIFA als kapitalmarktorientiertes Unternehmen unter Beachtung von IFRS 1 „First time adoption“ die Rechnungslegung ab 1. Januar 2005 vollständig auf IFRS umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Auswirkungen der Umstellungen wurden mit den Gewinnrücklagen per 1. Januar 2004 verrechnet. Die Anpassungen betrafen im Einzelnen:

		Überleitung des Eigenkapitals auf IFRS		Überleitung des Vorjahresergebnisses auf IFRS
	Anmerkungen	zum 01.01.2004 T€	zum 31.12.2004 T€	2004 T€
Nach HGB		4.773	15.195	942
Bewertung der Vorräte	a	-919	-459	460
Behandlung erhaltener Investitionszuschüsse als Anschaffungskostenminderungen	b	-981	-910	71
Währungseffekte	c	8	39	31
Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	d	9	25	16
Sonstige		60	65	5
Latente Steuern	e	677	460	-217
Verrechnung IPO-Kosten mit IPO-Erlösen im Eigenkapital				461
		3.627	14.415	1.769

(a) Bei der Bewertung der Vorräte nach HGB sind in den Gemeinkostenzuschlägen auch Kosten für die Verwaltung berücksichtigt. Nach IFRS sind derartige Kosten nicht einzurechnen.

(b) Bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2003 wurden Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in voller Höhe ertragswirksam gebucht. Seit dem Geschäftsjahr 2004 erfolgt der Abzug als Anschaffungskostenminderungen. Zur Anpassung an die IFRS wurden die bis 2003 erhaltenen

Zuschüsse ebenfalls als Anschaffungskostenminderungen erfasst.
(c) Die Währungseffekte betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
(d) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um die Pauschalwertberichtigung korrigiert.
(e) Die latenten Steuern berechnen sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen den Posten der nach IFRS aufgestellten Bilanz und der Steuerbilanz.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zur Bilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten – im Falle von Fremdwährungspositionen zum Fair Value – bilanziert. Risiken und Wertminderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.
2. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten. Eine Verzinsung dieser Guthaben erfolgt nicht.
3. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 9.123 werden erkennbare Ausfallrisiken in Höhe von T€ 172 (Vorjahr: T€ 54) durch Wertberichtigungen berücksichtigt.
4. Die Vorräte enthalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fertigerzeugnisse sowie Anzahlungen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Fertigwarenbestände sind zu Herstellungskosten angesetzt und die Anzahlungen zu Nennwerten aktiviert. Wertberichtigungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von T€ 237 (Vorjahr T€ 62) vorgenommen. Verschrottungen sowie Aussonderungen außerhalb des üblichen Ausschusses im Rahmen der Produktion wurden nicht vorgenommen. Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.344	11.614
fertige Waren	20.940	21.375
Anzahlungen	378	1.451
	32.662	34.440

5. Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Steuerforderungen	726	1.698
Rechnungsabgrenzungsposten	78	13
übrige	267	235
	1.071	1.946

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte Versicherungsvorauszahlungen ausgewiesen.

Langfristige Vermögensgegenstände

6. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt. Es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

	Jahre
Gebäude und Außenanlagen	14–50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit T€ 2.026 Anzahlungen für neue Einspeichmaschinen, das neue Hochregallagersystem sowie die Lackieranlage.
Neubewertungen des Sachanlagevermögens wurden nicht vorgenommen.
Leasingverhältnisse über Gegenstände des Sachanlagevermögens bestehen nicht. Auf die als Anlagen zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 wird verwiesen.

7. Die immateriellen Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Zugänge 2005 beliefen sich auf T€ 41. Forschungs- und Entwicklungskosten waren nicht zu aktivieren.

8. Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 (Ertragssteuern). Latente Steuern sind auf die gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Bilanzansätze nach IFRS in einem gesonderten Abgrenzungsposten erfasst. Die latenten Steuern sind mit den künftig zu

erwartenden Ertragsteuersätzen in Deutschland in Höhe von ca. 37 % bewertet. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe angesetzt, in der die Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum zu erwarten ist. Die bilanzierten latenten Steuern, sowohl aktivisch als auch passivisch, resultieren aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2005		31.12.2004	
	aktivisch/T€	passivisch/T€	aktivisch/T€	passivisch/T€
Sachanlagevermögen	317	-11	337	-9
Vorräte	196	0	170	0
Pensionsrückstellungen	0	-15	0	-15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-14	0	-9
Verindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-2	0	-14
Summe	513	471	507	460

9. In den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten ist mit T€ 137 (2004: T€ 124) der Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung erfasst.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

10. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen – Fremdwährungspositionen zum Fair Value – ausgewiesen.

11. Im Posten kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten. Sie dienen insbesondere zur Finanzierung der Vorratsbestände und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Besicherung erfolgt entsprechend einem Sicherheitenpoolvertrag mit den Banken durch Forderungsabtretung sowie Sicherungsübereignung der Warenbestände.

12. Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung.

13. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer werden auf der Grundlage des erwarteten steuerpflichtigen Einkommen ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Gewerbesteuer	184	0
Körperschaftssteuer/Solidaritätszuschlag	260	0
	444	0

14. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Höhe der Rückstellungen ist durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgaben ermittelt worden.

	31.12.2004 T€	Inanspruch- nahme / T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2005 T€
Gewährleistungen	166	166	0	173	173
Ausstehende Rechnungen	36	36	0	0	0
Personal	70	69	1	112	112
Übrige Rückstellungen	30	30	0	50	50
	302	301	1	335	335

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde für zu erwartende Nachbesserungsarbeiten und Gutschriften nach einem geschätzten Prozentsatz in Abhängigkeit vom garantiebehafteten Umsatz gebildet.
Da es sich hierbei um Garantiezusagen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit handelt, sind auch die auf den Zeitraum von mehr als 12 Monaten entfallenden Teile der Rückstellung als kurzfristig anzusehen.
In den Personalrückstellungen sind ausstehende Belastungen aus Urlaubsverpflichtungen und Berufsgenossenschaft enthalten.
Die übrigen Rückstellungen umfassen die Aufwendungen für Abschlusskosten.

Langfristige Verbindlichkeiten
15. Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Bankverbindlichkeiten im

Zusammenhang mit der Finanzierung von Sachanlagevermögen (Nominalbetrag: T€ 5.000). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.08.2009. Die jährliche Leistungsrate (Zinsen und Tilgung) beträgt T€ 1.218.
Von diesen Darlehen haben Beträge in Höhe von insgesamt T€ 4.000 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

16. Die Pensionsrückstellungen bestehen für eine leistungsbezogene Versorgungszusage an den Vorstand. Sie wurden nach der sogenannten Projected unit credit method gemäß IAS 19 mit einem Rechnungszinssatz von 6,0 % und einem Rententrend von 3,0 % auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G berechnet.
Den Pensionsverpflichtungen stehen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüber, deren Aktivwert unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

	2005 / T€
Stand 1. Januar	116
Zinsaufwand	7
Dienstzeitaufwand	14
versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-6
Stand 31. Dezember	131

Eigenkapital
17. Das gezeichnete Kapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert € 6.000.000,00. Es ist eingeteilt in 6.000.000 Stückaktien mit einem Nennbetrag von je € 1,00, welche auf den Inhaber lauten. Die Aktien sind voll eingezahlt.
Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden ermächtigt, das Kapital um bis zu € 3.000.0000,00 im Rahmen eines genehmigten Kapitals zu erhöhen.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.
Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2005 ist der Bilanzgewinn des Vorjahres den Gewinnrücklagen zugeführt worden, Dividendenzahlungen erfolgten nicht und sind auch für das Jahresergebnis 2005 nicht vorgesehen.
Wir verweisen auf die gesonderte Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung).
Die gesetzliche Rücklage wurde nicht dotiert, da die Kapitalrücklage im HGB-Abschluss in Höhe von T€ 8.250 bereits der Bestimmung des § 150 Absatz 2 AktG genügt. Satzungsmäßige Rücklagen sind nicht vorgesehen.

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

18. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und sind auf den folgenden Märkten erzielt worden:

	2005 T€	2004 T€
Deutschland	81.791	79.934
Übriges Europa	4.927	2.976
	86.718	82.910

Die Umsätze wurden um 4,6 % gegenüber 2004 gesteigert.
Bei den Erlösen aus Dienstleistungen handelt es sich um kleinere Reparaturen an eigenen Erzeugnissen bzw. Ersatzteillieferungen. Die Ermittlung von Fertigstellungsgraden ist nicht notwendig.

19. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Investitionszulagen und Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (T€ 28).

20. Bei den Herstellungskosten handelt es sich um die Aufwendungen für die Herstellung der vertriebenen Fahrräder einschließlich der Herstellungsnebenkosten. Die Rohertragsmarge ist mit 20,7 % gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % Prozentpunkte gesunken.

21. Die in den Vertriebskosten enthaltenen Versandkosten betrugen T€ 4.360 im Jahr 2005 und T€ 4.351 im Jahr 2004. Werbe- und Verkaufsförderungskosten stellen Aufwand in der Periode dar, in der sie anfallen. Sie sind in den Vertriebskosten enthalten und beliefen sich im Jahr 2005 auf T€ 3.338 sowie auf T€ 3.829 im Jahr 2004.
Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen, die nicht den Herstellungs- bzw. Vertriebskosten zuzuordnen waren, insbesondere Aufwendungen für Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Telekommunikation, Reparaturen sowie die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der Verwaltung.

Als Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 sind in den Verwaltungskosten insgesamt T€ 42 sowie für die Erstellung der Steuererklärungen T€ 4 enthalten.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind die nachfolgend aufgeführten Personalaufwendungen enthalten:

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	7.452	7.259
Sozialabgaben	1.658	1.579
	9.110	8.838

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind in Höhe von T€ 616 (2004: T€ 631) enthalten.

22. Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Abgang Sachanlagen	30	8
Übrige	64	111
	94	119

23. Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Zinserträge	27	97
Zinsaufwendungen	1.466	1.576
	1.439	1.479

Die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Finanzierungskosten sind im Berichtsjahr zahlungswirksam (Benchmarkmethode) geworden.

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zinszahlungen an:	2005 T€	2004 T€
nahestehende Personen und Unternehmen	441	810
Kreditinstitute	996	756
Übrige	29	10
	1.466	1.576

24. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Körperschaftssteuer/Solidaritätszuschlag	561	321
Gewerbeertragssteuer	382	209
Steuereffekte aus der Abzugsfähigkeit der IPO-Kosten		272
Latente Steuern	-11	216
	932	1.018

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretisch erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12.81:

	2005/T€	2004/T€
1. Ergebnis vor Ertragssteuern	2.667	2.787
2. Anzuwendender theoretischer Steuersatz in %	37,11	37,11
3. Theoretische Steuer	989	1.034
4. Steuereffekte / steuerfreie Erträge / nicht abzugsfähiger Aufwand	-48	-16
5. Steuernachzahlungen /-erstattungen für Vorjahre	-9	
6. Tatsächlicher Ertragssteueraufwand	932	1.018
7. Tatsächlicher Ertragssteuersatz in %	34,95	36,53

Der einheitliche theoretische Ertragsteuersatz für 2004 von 37,11 % errechnet sich aus der effektiven Gewerbesteuerbelastung von 17,5 %, der Körperschaftsteuer von 25,0 % und einem Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 %.

25. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden – soweit sie Investitionszuschüsse betreffen – von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf T€ 10 für Sachanlagevermögen. Zudem wurden Aufwandszuschüsse in Höhe von T€ 40 für Personalkosten gewährt.
Investitionszulagen wurden in Höhe von T€ 149 ergebniserhöhend gebucht.

Für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen bestehen Verbleibensvoraussetzungen und Arbeitsplatzzusagen, deren Nichterfüllung zu Rückzahlungsansprüchen führen kann.

26. Kursverluste wurden in Höhe von T€ 356 (Vorjahr: T€ 77) gebucht. Diese sind auf den sich verschlechternden Dollar-Kurs zurückzuführen.

27. Das Zinsänderungsrisiko wird für die Zukunft als gering eingeschätzt. Zukünftig wird mit einem leicht steigenden Zinsniveau gerechnet. Besondere Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements sind daher nicht festgelegt.

Die vereinbarten Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	T€	%
langfristige		
Sparkasse	4.000	4,45
kurzfristige		
Sparkasse	5.000	4,10
	3.000	4,06
	1.500	3,94
	1.000	4,45
Deutsche Bank	2.000	4,50
	1.500	4,48
DZ Bank	5.000	3,56
	7.000	3,40

3. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich um T€ 15.066 auf T€ 1.562.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt T€ 2.600 (Vorjahr: T€ 1.336) enthält im Wesentlichen die Auszahlungen für den weiteren Ausbau der eigenen Logistik und für neue Einspeichmaschinen. Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit konnte in voller Höhe durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Aufnahme eines Darlehens über nom. T€ 5.000 finanziert werden.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von T€ 16.542 in 2004 um T€ 15.542 auf T€ 1.000 in 2005.

Der hohe Mittelzufluss in 2004 ist insbesondere auf die Auswirkungen durch den Börsengang zurückzuführen.

Nach Abzug des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (T€ -2.600) vom Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 1.000) und vom Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (T€ 1.562) verbleibt eine Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 38.

III. Weitere Angaben

1. Segmentberichterstattung

Die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG war im Berichtszeitraum ausschließlich in einem Geschäftszweig tätig, nämlich in der Herstellung und dem Vertrieb von Fahrrädern.
Daher sind die Produktgruppen nicht als getrennte Segmente im Sinne von IAS 14 zu betrachten. Die Segmentberichterstattung beschränkt sich demzufolge gemäß IAS 14.50 bis 67 auf die Aufgliederung der wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz nach geographischen Gesichtspunkten.

Die Außenumsätze werden den Regionen zugewiesen, in denen die Umsatzerlöse realisiert werden (Standort der Kunden).

Der Segment-Cash-Flow ermittelt sich auf Basis der jeweiligen Segmentbetriebsergebnisse zuzüglich der Segmentabschreibungen.

Das Segmentvermögen umfasst die Aktiva, die zur Erwirtschaftung des Betriebsergebnisses des jeweiligen Segmentes eingesetzt werden. Die Segmentschulden ergeben sich aus dem jeweiligen zugehörigen Fremdkapital.

Unter den Investitionen werden die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den jeweils im Segment realisierten Umsätzen stehen. Die Aufteilung der Investitionen und der Abschreibungen erfolgte im Verhältnis der in den Segmenten erzielten Umsatzerlöse.

	Deutschland 2005 T€	Deutschland 2004 T€	übriges Europa 2005 T€	übriges Europa 2004 T€	Gesamt 2005 T€	Gesamt 2004 T€
Umsatzerlöse (netto)	81.791	79.934	4.927	2.976	86.718	82.910
EBIT	3.872	4.112	234	154	4.106	4.266
Cash-Flow	1.473	-13.018	89	-468	1.562	-13.504
Segmentvermögen	50.048	48.656	3.025	1.817	53.073	50.473
Segmentschulden	34.818	34.759	2.105	1.299	36.923	36.058
Investitionen	2.479	1.295	150	48	2.629	1.343
Abschreibungen	581	608	35	23	616	631

2. Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzerngewinns durch die Zahl ausgegebener Aktien.

Die Anzahl der Aktien ergibt sich aus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien, angepasst an die im Vorjahr vorgenommenen Kapitalmaßnahmen (Umwandlung).

	2005	2004
Anzahl der Aktien	6.000.000	5.727.624
Gewinn (T€)	1.735	1.769
Ergebnis je Aktie (in €)	0,29	0,31

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bürgschaften und Avalen i.H.v. insgesamt T€ 858.

4. Belegschaft
Im Durchschnitt waren beschäftigt:

Mitarbeiter nach Gruppen	2005	2004
kaufmännisch	28	28
gewerblich/technisch	471	454
	499	482

5. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
Bis zum 20. April 2006 (Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung) ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

6. Nahestehende Unternehmen und Personen
Geschäftsbeziehungen wurden zur Hyrican Informationssysteme AG in Kindelbrück sowie zum Aktionär Herr Michael Lehmann in Witterda in Form von kurzfristigen Darlehensaufnahmen unterhalten. Die der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG gewährten Darlehen erfolgten auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen. Die Laufzeit beträgt jeweils unter einem Jahr, die Verzinsung erfolgt mit 7,5 % bzw. 4,5 % p.a.. Zum 31. Dezember 2005 bestanden keine Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen.

7. Vorstand
Im Berichtszeitraum war Herr Peter Wicht, Wohlmirstedt, alleiniger Vorstand.

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von T€ 235.
Herr Wicht ist Aufsichtsratsvorsitzender der Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück.

8. Aufsichtsrat
Im Berichtsjahr waren folgende Herren Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft:
Uwe Lichtenhahn, Mannheim
(Vorsitzender)
Sparkassendirektor i.R.
Hans-Joachim Rust, Gau-Algesheim
(stellvertretender Vorsitzender)
Leiter Risikomangement MKG- Bank GmbH
Edwin Noll, Marburg
(Mitglied)
Consultant, BFL- Leasing GmbH
Die Vergütung des Aufsichtsrates beläuft sich auf T€ 13.
Herr Lichtenhahn und Herr Rust sind Mitglieder des Aufsichtsrates der Hyrican Informationssysteme AG.

9. Corporate Governance Codex-Erklärung nach § 161 AktG
„Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprochen wurde, wobei von folgenden Empfehlungen abgewichen wurde:
Kodex-Ziffer 5.3.1/5.3.2
Der Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG bildet keine Ausschüsse.
Kodex-Ziffer 2.3.4.
Die Gesellschaft schließt sich der Empfehlung zur Übertragung der Hauptversammlung im Internet nicht an.
Kodex-Ziffer 4.2.4
Die MIFA AG schließt sich der Empfehlung zur Aufteilung der Vorstandsvergütung auf verschiedene Komponenten nicht an; es wird ein Gesamtbetrag angegeben.
Kodex-Ziffer 5.4.7

Die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgen nicht individualisiert.
Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG erklären ferner, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit vorstehend erwähnten Abweichungen entsprochen werden wird.“

Sangerhausen, im April 2006

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Vorstand und Aufsichtsrat

10. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
Vorstand und Aufsichtsrat der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG schlagen für das Geschäftsjahr 2005 folgende Verwendung des Bilanzgewinns der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG gemäß dem Einzelabschluss vor:

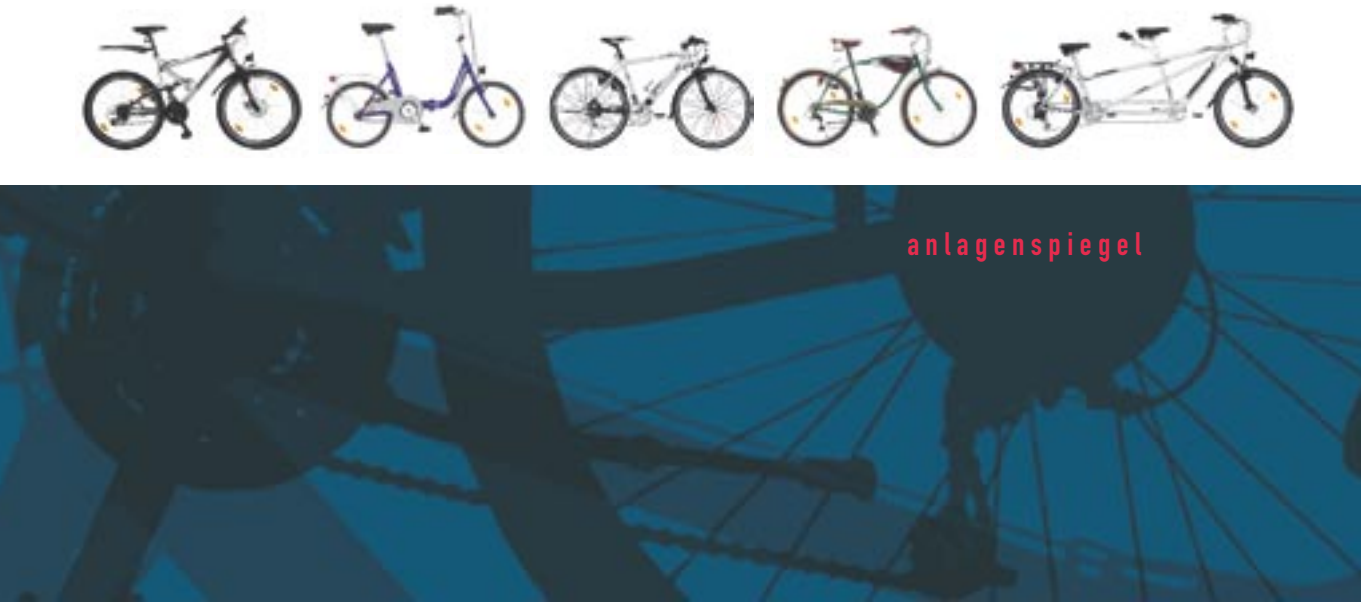
Vortrag auf neue Rechnung

	31.12.2005 €	31.12.2004 €
1. Vortrag auf neue Rechnung	1.734.504,29	1.769.233,83
2. Verwendbare Gewinnrücklagen / Bilanzgewinn	2.360.709,08	626.204,79

Sangerhausen, im April 2006

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

Peter Wicht
Vorstand



Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	31.12.2004 T€	Zugang T€	Umbuchungen T€	Abgang T€	31.12.2005 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software und Lizenzen	156	41	0	0	197
Immaterielle Vermögensgegenstände	156	41	0	0	197
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	3.447	71	0	0	3.518
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.391	491	-148	80	4.654
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92	2.026	148	0	2.266
Sachanlagen	7.930	2.588	0	80	10.438
Anlagevermögen	8.086	2.629	0	80	10.635

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	31.12.2003 T€	Zugang T€	Umbuchungen T€	Abgang T€	31.12.2004 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software und Lizenzen	132	24	0	0	156
Immaterielle Vermögensgegenstände	132	24	0	0	156
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	2.871	769	0	193	3.447
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.617	712	141	79	4.391
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141	92	-141	0	92
Sachanlagen	6.629	1.573	0	272	7.930

kumulierte Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
31.12.2004 T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T €	Entnahme für Abgänge T€	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€
77	24	0	101	79	96
77	24	0	101	79	96
203	155	0	358	3.244	3.160
1.977	437	50	2.364	2.414	2.290
0	0	0	0	92	2.266
2.180	592	50	2.722	5.750	7.716
2.257	616	50	2.823	5.829	7.812

kumulierte Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
31.12.2003 T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T €	Entnahme für Abgänge T€	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€	31.12.2004 T€
63	14	0	77	69	79
63	14	0	77	69	79
64	139	0	203	2.807	3.244
1.509	478	10	1.977	2.108	2.414
0	0	0	0	141	92
1.573	617	10	2.180	5.056	5.750

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG, Sangerhausen

Wir haben den von der

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Sangerhausen

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den IFRS aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den IFRS liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

bestätigungsvermerk des abschlussprüfers

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Erfurt, 20. April 2006

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-
Steuerberatungsgesellschaft

Münch	Bottner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG

MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG
Kyselhäuser Straße 23
06526 Sangerhausen

Tel.: (0 34 64) 53 70
Fax: (0 34 64) 53 73 00
Internet: www.mifa.de

Investor Relations:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel.: (06 11) 20 58 55-13
Fax: (06 11) 20 58 55-66
E-Mail: Deter@cometis.de

notizen

notizen